



## von 1946-2021

1946 wurde die Kulturgemeinde Alsdorf durch den damaligen Bürgermeister Josef Schmitz gegründet. In der Nachkriegszeit war die Not sehr groß und es ging im Kern darum, sich für das Kulturgut einzusetzen und für die Region zu erhalten. Der erste Vorsitzende des Vereins war der frühere Steiger Albert Brauns.

1946 fand das erste Konzert im wieder eröffneten Kino Atrium statt. Zu diesem Zeitpunkt zählte die Kulturgemeinde bereits 500 Mitglieder. Es folgten Theater- und Operettenaufführungen, Sinfoniekonzerte, Schauspiele, Liederabende und vieles mehr. Für die ganze Familie betrug der Jahresbeitrag damals acht Reichsmark. Es war aber oft schwer Künstler zu verpflichten da das Geld immer mehr an Wert verlor. Teilweise wurde mit einer warmen Suppe oder auch mit Kohlen bezahlt.

1947/48 Zum Jahreswechsel wurde Albert Braun von Willibald Gebel abgelöst, der daraufhin die Kulturgemeinde circa 20 Jahre als Vorsitzender leitete.

1948 nach der Währungsreform mussten die Menschen mit wenig Geld haushalten. Zum ersten Mal musste hier und da eine Aufführung wegen Mangel an Besuchern abgesagt werden.

1949 wurde das Kasino wiedereröffnet. Es diente als Spielort für Veranstaltungen der Kulturgemeinde Alsdorf. Nur Konzerte wurden noch im Atrium aufgeführt.

1950 begann die Kulturgemeinde Alsdorf eine jahrelange Zusammenarbeit mit dem Aachener Zimmertheater (später 1964 Grenzlandtheater Aachen)

In diesem Jahr erwarb die Stadt Alsdorf ihre Stadtrechte und somit durfte die Kulturgemeinde Alsdorf auf ihrem Geschäftsbogen das Wappen der Stadt Alsdorf führen.

1952 betrieb die Kulturgemeinde Alsdorf zum ersten Mal in der Wochenzeitung „Aktuelles aus dem Wurmgebiet“ Werbung.

1960 lagen die Mitgliedsbeiträge für Familien noch bei 3 DM. Im gleichen Jahr wurde zum ersten Mal ein Abonnement angeboten. Für neun Vorstellungen und einen Vortrag zahlte man 20 DM.

1968 - 1970 fand im Kasino der Contergan Prozess statt und die Kulturgemeinde wickelte auf die Aula des damals neuen Gymnasiums und die Turnhalle an der Mariensäule aus. Die Turnhalle wurde schon einige Jahre zuvor für Ausführungen des Grenzlandtheaters genutzt.



## 75JAHRE KULTURGEMEINDE ALSDORF



1970 Vertreter des Stadtrates der Stadt Alsdorf sind ab jetzt Beirat der Kulturgemeinde. In diesem Jahr wurde die Kulturgemeinde im Vereinsregister unter der Registernummer VR 1412 beim Amtsgericht Aachen als eingetragener Verein (e.V.) registriert.

1973 suchte die Kulturgemeinde Alsdorf grenzüberschreitende Kontakte. Erstmals wurden auch Theaterstücke mit bundesweit agierenden Theatern in Alsdorf aufgeführt. Teilweise auch mit prominenten Schauspielern zum Beispiel Inge Meysel. Die Stadt Alsdorf bezuschusste die Kulturgemeinde großzügig mit einem jährlichen Betrag von 15.000 DM. Der damalige Preis für ein Abonnement betrug ca. 35 DM für eine Spielzeit.

1976 übernahm Leo Kirfel nach einigen Wechseln den Vorsitz der Kulturgemeinde, den er 27 Jahre lang innehatte. Zu erwähnen sei, dass Maria Esten, die seit der Gründung der Kulturgemeinde immer aktiv mitgearbeitet hatte, als zweite Vorsitzende gewählt wurde.

1989 wurde das alte Kasino abgerissen und wich somit der jetzigen Stadthalle. Die Kulturgemeinde führte ihre Veranstaltungen bis 1993 in der Aula des Gymnasiums auf. Die Besucherzahlen sanken und gleichzeitig erhöhte das Grenzlandtheater Aachen die Kosten ihrer Produktionen. Eine schwierige Situation für die Kulturgemeinde. Nach Fertigstellung der Stadthalle wurde diese von der neu gegründeten Gesellschaft FOGA geleitet.

1994 musste die Kulturgemeinde wegen des Musicals Gaudi, das in der Stadthalle uraufgeführt wurde, noch einmal ins Gymnasium umziehen. Es gab erneut Einbußen bei Mitglieder- und Abonnentenzahlen. Finanzielle Einbußen waren die Folge.

1996 übernahm Alfred Sonders, späterer Bürgermeister der Stadt Alsdorf, die Geschäftsführung der Kulturgemeinde. Mit seinem Engagement und mit Unterstützung des gesamten Vorstandes gelang es der Kulturgemeinde sich finanziell wieder zu erholen um somit wieder handlungsfähiger zu werden.

Auf mehrfachen Wunsch hin wurde ein Mundartstück des Aachener Heimattheater fester Bestandteil des Spielplans unseres Abonnements. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Sieben Aufführungen des Grenzlandtheater Aachen, ein Mundartstück und ein Gastspiel waren ein umfangreiches Kulturangebot zu einem erschwinglichen Preis.

2000 stiegen die Zahlen der Abonnenten wieder stark an. Der Kraftaufwand der Verantwortlichen der Kulturgemeinde zeigte Erfolge.

2002 entschied sich die Kulturgemeinde für einen zweiten Spieltag. Von nun an gab es für die Abonnenten eine Wahlmöglichkeit zwischen den Spieltagen Montag und Dienstag. Mit dem gewählten Spieltag erhielt jeder Abonnent einen reservierten Sitzplatz. Von da an verlief der Einlass stressfrei und entspannt ab.



## 75JAHRE KULTURGEMEINDE ALSDORF



2003 Konrad Krämer löste den langjährigen Vorsitzenden Leo Kirfel ab. Sowohl Leo Kirfel als auch Karl Körner und Fine Vorhagen wurden zum Ehrenmitglied ernannt. Alle Ehrenmitglieder sind mittlerweile verstorben. Der neu gewählte Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender Konrad Krämer  
Stellvertretende Vorsitzende Ursula Voußen  
Geschäftsführer Alfred Sonders  
Stellvertretende Geschäftsführerin Gisela Kreitz  
KassiererIn Doris Müller  
Stellvertretende KassiererIn Marita Klüppel  
Beisitzer Erika Schafsteller und Horst Kreitz

Alle Verantwortlichen der Kulturgemeinde engagieren sich bis heute ausschließlich ehrenamtlich in ihrer Freizeit. Mit der Zunahme der Abonnenten wuchsen auch die Aufgaben des Vorstandes. Sei es der Einlass bei den Veranstaltungen in der Stadthalle oder das Erstellen der Abonnenten Post. Desweiteren waren Kontakte und Gespräche mit den Vertragspartnern wie z.B. das Grenzlandtheater, Heimattheater, der FOGA und viele weitere notwendig.

2005 startete die Kulturgemeinde eine Konzertreihe, bei dem Alsdorfer Chöre sonntagnachmittags hinter der Stadthalle ihren Auftritt hatten. Eine weitere etablierte Konzertreihe war und ist „Jazz im Biergarten“. An vier Sonntagen im Sommer spielen regional bekannte Jazzbands auf und unterhalten mit alten und modernen Blues- und Jazzrhythmen. Die Kulturgemeinde beteiligt sich an diesem Gemeinschaftsprojekt mit der Finanzierung einer Jazzband.

2006 Bot die Kulturgemeinde ihren Mitgliedern zum ersten Mal eine Kultur- / Theaterfahrt nach Xanten in die Freilichtarena an. Die Resonanz war groß. Demnach wurde die Fahrt dreimal in Folge wiederholt bis zur Schließung der Arena in Xanten.

2010 Ab diesem Jahr betreibt die Kulturgemeinde eigene Werbung mit Hilfe von Flyern sowie Veröffentlichungen in SuperSonntag und in dem Stadtmagazin „UndSonst?“

2013 wurde ein eigenes Logo für die Kulturgemeinde entwickelt, das bis heute auf Briefkopfbögen, Umschlägen, Theaterkarten etc. die Kulturgemeinde Alsdorf prägend begleitet.

2015 Bis zu diesem Jahr verpflichtete die Kulturgemeinde das Ensemble Ivushka. Die russische Winterrevue verkaufte sich auf zwei Spieltagen anfangs sehr erfolgreich. Als die Nachfrage stagnierte wurden die Aufführungen eingestellt.

Erdmann-Josef Löven übernahm die Geschäftsführung des Vereins.

2016 Die Kulturgemeinde Alsdorf verzichtete auf kostenträchtige Sondergastspiele und konzentrierte sich auf die facettenreiche Kultur in der Region.



# 75JAHRE KULTURGEMEINDE ALSDORF



2017 erstmals wurde mit einem Weihnachtsabo als eine besondere Geschenkidee zu einem günstigen Preis geworben. Eine Spielzeit geht vom Herbst bis zu den Sommerferien des folgenden Jahres. Ein Weihnachtsabo enthält die Veranstaltungen von Januar bis zu den Sommerferien. Nach anfänglichen Schwierigkeiten wurde die Nachfrage von Jahr zu Jahr mehr und ist heute ein fester Bestandteil in der Angebotsskala.

2018 wurde das literarische Frühstück als wiederkehrende Serie ins Leben gerufen. Vier Mal im Jahr, entsprechend der Jahreszeiten, las René Blanche von der Aachener Schauspielschule Anekdoten, Verse, Gedichte und Briefe namhafter Dichter, Autoren und berühmter Persönlichkeiten. Die Beiträge waren stets entsprechend der Jahreszeiten gewählt oder bestimmten Themen gewidmet. Das Frühstück wurde mit dem Thema angepasster Pianomusik begleitet.

Im gleichen Jahr wurde auch die Eintrittskarte personenbezogenen im Scheckkartenformat an die Abonnenten eingeführt.

Am 25. Mai 2018 trat die so genannte DSGVO (Datenschutz Grundverordnung) Europaweit weit in Kraft. Die Auswirkungen waren mit einer enormen Mehrbelastung verbunden. Jeder Abonnent musste schriftlich die Einverständniserklärung zur Datenerhebung geben. Die Angelegenheit füllte zwei Ordner.

Im November des gleichen Jahres fand ein Providerwechsel statt, wodurch die Kulturgemeinde Alsdorf einen neuen Internetauftritt erhielt. Die Anzahl der Abonnenten stieg kräftig an.

2019 bis 2020 Die Spielzeit 2019/2020 konnte leider nicht mehr mit allen Produktionen stattfinden. Bereits im Februar 2020 wurde unsere Region von der Pandemie Corona betroffen. Eine so noch nie da gewesene Situation musste bewältigt werden. Das Team in der Kulturgemeinde Alsdorf hat bislang die Krise gut überstehen können. Nicht zuletzt deshalb, weil wir als Team alle ehrenamtlich arbeiten und keine Arbeitsplatzverluste, fehlende Einnahmen zur Deckung von Betriebskosten oder Lohnausfälle verschmerzen mussten. Unser Mitgefühl gilt allen Betroffenen, deren Existenz durch diese schreckliche Pandemie bedroht, beziehungsweise vernichtet wurde. Ein Lichtblick war die schnelle Entwicklung mehrerer Impfstoffe

Bei der großen Ungewissheit und der Frage, wie soll es weitergehen, entschied der Vorstand nach langen Diskussionen eine abgespeckte Spielzeit mit Beginn im Januar 2021 anzubieten. Wir nannten es: „Das kleine C Abo“. Das C stand je nach Interpretation für Corona Abo oder aber für Culture.... Alle sechs Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Sie konnten laut Corona Verordnung vom Grenzlandtheater Aachen erst gar nicht produziert werden.

2021 Wir haben Jubiläum und feiern Geburtstag! 75 Jahre Kulturgemeinde Alsdorf. Viele Jahrzehnte mit Höhen und Tiefen liegen hinter uns. Und ganz aktuell noch die Auswirkungen der Pandemie, die noch nicht überwunden ist.

Jedoch 75 Jahre lang hat die Kulturgemeinde es geschafft Kultur zum erschwinglichen Preis für Jeden anzubieten. Darauf sind wir stolz!

Und darauf liegt unser Fokus auch für die Zukunft. Wir sind optimistisch und bleiben zuversichtlich. Seit dem späten Frühjahr sind unter Einhaltung der Hygienevorgaben wieder Restaurants geöffnet, Theater- und Konzertveranstaltungen können wieder stattfinden und die Schulen kehren zum



# 75JAHRE KULTURGEMEINDE ALSDORF



Präsenzunterricht zurück. Das Grenzlandtheater Aachen startet im September mit ihren Produktionen.

Und so schauen wir nach vorne:

Wir als Kulturgemeinde haben einen neuen Spielplan für das Jahr 2022 beschlossen. Am 17. und 18. Januar 2022 beginnen wir mit einer Aufführung des Grenzlandtheater Aachen mit dem Titel „Spatz und Engel“.

Der neue Spielplan umfasst fünf Produktionen des Grenzlandtheater Aachen, ein Mundartstück des Aachener Heimattheater und der Einakter „Der Kontrabass“ mit Ben Ossen.

Für unser Team ist es wieder schön, aktiv für die Kulturgemeinde Alsdorf zu arbeiten. Wir stecken mitten in den Vorbereitungen für den Neustart nach der Pandemie. Wir freuen uns auf unsere Abonnenten, auf ihre Freude wieder einen schönen Abend genießen zu dürfen.

Wir dürfen dabei sein!

Im Jubiläumsjahr setzt sich der Vorstand der Kulturgemeinde Alsdorf wie folgt zusammen:

Vorsitzender Konrad Krämer  
Stellvertretende Vorsitzende Ursula Voußen  
Geschäftsführer Erdmann-Josef Löven  
Schriftführerin Gisela Kreitz  
Kassiererinnen Anna Voußen  
Beisitzerin Edith Cohnen  
Beisitzerin Renate Krämer  
Beisitzerin Katharina Pristat